

Ich will weg

Beitrag von „timm70“ vom 11. September 2012 18:38

bin ich böse, wenn ich sage: ein Drittel der Schüler sind nicht gymnasial? Hinter vorgehaltener Hand sage ich: die Hälfte.

Sozialer Brennpunkt.

Viel zu hoher Ausländeranteil. Ist ja alles schön und gut mit Integration, aber wenn 75% davon in einer 5. Klasse sind, wird es haarig. Da stehst du teilweise völlig entnervt im Unterricht da und denkst dir, dass es so unglaublich schlecht ist, was als Ergebnis in den Stunden herauskommt. Leute auf der Straße würden bei der Betrachtung des Unterrichts sicherlich nicht auf Gymnasium tippen. Manchmal habe ich dagesessen und überlegt, ob ich jetzt in die Tischkante beißen oder weinen soll. Meist bin ich aufgestanden, zum Fenster gegangen und habe rausgeschaut und mich gefragt, was in Gottes Namen ich da mache.

Ich kann diesen Kram wie jetzt gerade wieder von wegen "keine Chancengleichheit" nicht mehr hören.

Es gibt Chancengleichheit - nur muss man sie auch nutzen wollen.

Ich will nicht arrogant ankommen, aber: Ich habe mich mit Absicht zum Gymnasiallehrer ausbilden lassen. Ich finde es gut, wenn Lehrer sagen, sie arbeiten gerne an einer IGS. Nur ist das für mich nichts.

Ich war schon an anderen Schulen: Ja, ich weiß, dass es definitiv ein viel höheres Niveau gibt. Dabei ist es so, dass ich gar keine Lust auf die Bildungselite habe (und schon gar nicht auf die elitären Eltern).

Ich komm prima zurecht mit Schülern, die nicht so gut können - aber wollen.

Bei uns ist es so, dass 5en im Zeugnis verpönt sind. Wenn sich schon Schüler vor einer Nebenfachkollegin aufbauen und sagen: "Sie dürfen mir keine 5 in xxx geben, sonst gehe ich zum SL."

Reicht das? Ich könnte weitermachen, nur muss ich aufpassen, dass man nicht erkennt um welche Schule es sich handelt.

Derzeit darf man sicher sagen, dass ich endlos gefrustet bin. Die ganzen Umstände machen mich lustlos, müde und enttäuscht. Ich stelle hohe Erwartungen an mich selbst - aber das ist an meiner Schule gar nicht gefragt.

Im Grunde bin ich der beste Lehrer an der Schule, wenn ich keine 5en gebe (über eine 6 wird gar nicht geredet). Mitlaufen mit der Herde, wenig auffallen, meine Arbeit ohne Beschwerde ausführen und ansprechende Noten geben, auch wenn das totaler Humbug ist - da bin ich angekommen.

Die Kollegen sind völlig o.k., ich habe zwar keine Freunde in der Lehrerschaft, aber das ist ja auch nicht unbedingt erforderlich. Man ist sich allgemein sehr freundlich zugetan.

Ich weiß von drei weiteren Fällen, die so wie ich die Nase gestrichen voll haben. Alle drei sind

aber älter, zwei gehen jetzt in sehr naher Zeit und halten durch, die dritte Person hat noch weniger als zehn Jahre und mag einfach nicht noch mal anfangen. Andere arrangieren sich einfach - das kann ich auch verstehen. Nur bin ICH anders. MIR reicht das einfach nicht.

Dein Hinweis auf die Schüler der anderen Schule (nein, ich muss nicht umziehen, nur einige wenige km weiter fahren) finde ich richtig: Ich weiß natürlich nicht, ob es dort "erheblich" besser wird - dass es besser wird, steht zweifelsohne fest (das ist keine Kunst).

Aber: Ist das ein Grund, die Füße still zu halten? Nach dem Motto: Ist zwar übel hier, aber es könnte ja noch schlimmer kommen?

Weswegen bin ich noch mal Lehrer geworden? Nicht, weil es ein "Job" ist, sondern aus Überzeugung.

Ich habe schon die Energie, das durchzuziehen, nur möchte ich das so machen, dass ich

- versetzt werde

- der SL mir nicht die Beine absägt, sollte ich derzeit keine Versetzung erreichen können.

Ich habe keinen Plan, und ich will nicht mit dem Kopf durch die Wand.

Deshalb wäre ich über Ratschläge froh.